

Erst auf Zeichen von Jule darf Drago das Mäppchen holen



Ist der Hund entspannt, wird er bestätigt



# Vom WELPEN zum Rettungshund

## Teil 4

Nachdem sich Julia Bayer und Drago kennengelernt haben, stellt sich alsbald die Frage: Wie kann ein Spaziergang mit so einem jungen Hund aussehen? Hier muss herausgestellt werden, dass in dieser Konstellation mit so einem aktiven Hund, bei dem das Beutefangverhalten hypertrophiert ist, und mit Julia, einer erfahrenen Hundehalterin, der Spaziergang speziell auf dieses Team konzipiert ist. Gerade in diesem Alter soll es nicht grundsätzlich nur ein Laufen und sich selbst überlassen sein, sondern ein gemeinsamer Spaziergang sein. Der junge Hund soll nicht mehr zu jedem Hund laufen, der ihm begegnet, gerade weil Drago ausgesprochen offen und hunde- und menschenfreundlich ist. Er soll nebenher Reize im Alltag erleben und verarbeiten. Er soll nicht nur sich selbst überlassen sein und spielen. Es soll ein Gleichgewicht darin entstehen, in dem die Beachtung des Hundehalters und der Freude am Spiel mit anderen Hunden ausgewogen ist. Wichtig ist die Ausgewogenheit von Freiraum zum Spielen, Bezug auf den Hundeführer, ruhiges Laufen an der Leine und Suchaufgaben.

Mir ist auch wichtig, wenn man von Spaziergängen spricht, dass man nicht nur in Grüne hinausgeht und ihn einfach rennen lässt. Gerade junge Hunde soll man mit ihren Hundehaltern Gemeinsames erleben lassen. Dabei ist ganz entscheidend, wie lange der Hund

belastbar ist. Bei Drago ist es so, dass er durch seine Neugierde und Offenheit von Julia in viele Alltagssituationen (Bummelspaziergänge in der Stadt etc.) mitgenommen werden kann.

### Wie lang darf ein Hund überhaupt rausgehen?

Es ist nur wichtig, dass man nicht den Fehler macht in der Annahme, ein 5 Monate alter Hund darf vielleicht nur 30 Minuten draußen sein. Man sollte mit ihm noch keine langen Wanderungen machen, aber langsames Laufen auf Bummelspaziergängen mit viel Stehenbleiben, etwas Angucken ist gut. Ruhe ist für ihn bereits ein Ritual geworden und er weiß, was es bedeutet, wenn man die Leine fallen lässt und diese mit dem Fuß bei etwa ein Meter fixiert. Dann kann er sich entspannen und sogar hinlegen. Wenn man das aus dem häuslichen Bereich transferiert und in Spaziergänge hineinbringt, egal ob es im Grünen, bei Stadtpaziergängen oder auch bei Vorträgen ist, bringt man so Ruhe in den Hund. Das finde ich sehr wichtig. Geht es hinaus ins Grüne, könnte man ja auch sagen, mit einem jungen Malinois wird einfach viel gespielt. Wir haben gerade



Uwe Friedrich,  
Jule und Drago im  
Trainingsgespräch



Entspannte Auf-  
merksamkeit zur  
Hundehalterin  
Jule in Alltagssitu-  
ationen

das Gegenteil gemacht. Von einem Beutespiel – typisch für einen jungen Malinois – haben wir ihn abgerufen und sofort in ein kontrolliertes Spiel übergeleitet. Der Hund muss sich zurücknehmen von der Beute und warten, bis Julia ihm über ein klares Signal mitteilt, dass er es jetzt nehmen darf. Wir haben ihm (auch an der Leine) beigebracht, dass er es Julia nachträgt. Das haben wir dann durch ein Zerrspiel wiederbelebt und auch ein konfliktfreies „Aus“ mit ihm geübt. Das hat innerhalb kürzester Zeit sehr, sehr gut geklappt. Nun lässt er dieses Spielzeug einfach liegen und sich abrufen.

### Das Ziel der Übung

Unser Ziel ist ganz klar: Wir wollen den Hund nicht überdrehen, das ist wichtig gerade bei dieser Hunderasse. Wenn ich einen Hund erziehe, der später im Alltag im Rettungshundebereich hohe Leistungen erbringen soll, so kann das nur ein entspannter, auf keinen Fall überdrehter, Hund tun. Suchen hat nicht zwangsläufig etwas mit Beute zu tun, sondern ist ein Naseneinsatz des Hundes, bei dem er entspannt und konzentriert sein soll. Verzichteten wir jetzt die nächsten Monate auf dieses Spiel, so heißt das nicht, dass wir es nicht zu einem späteren Zeitpunkt wieder abrufen werden. Wir

konzentrieren uns jetzt viel mehr auf Nasenarbeit mit dem Hund, so z.B. Eigentrails. Das heißt, Drago macht kurze Spuren, die Julia legt. Hier kann sich der Hund am Geruch seiner Halterin orientieren. Am Ende dieser Spur liegt dann ein Gegenstand von Julia mit etwas Futter versehen. Nicht wie bei der Sportfährte, an dem er sich durch die Sportfährte verleiten lässt, sondern er soll sich am Eigengeruch von Julia orientieren.

### Trainieren Dank des Futterspiels

Wir lassen Drago das Futtermäppchen suchen, das Julia versteckt hat und haben ihm beigebracht, dass er solange wartet und es dann apportiert, nachdem ihn die Hundehalterin losgeschickt hat. Dabei ist Julia immer im Mittelpunkt des Geschehens. Das Mäppchen wird nicht weggeworfen, sondern von Julia ausgelegt. Erst, wenn sie ihn schickt, darf er es suchen. Das geht schon in die Richtung des späteren Ziels. In Außenbereichen wird das Mäppchen in Suchzonen deponiert und dem Hund dadurch ein Radius für selbstständiges Suchen angewöhnt. Eigenständig kommt der Hund dann zum Hundehalter zurück. Selbstverständlich darf Drago mit anderen Hunden spielen. Jedoch soll Julia für ihn sehr wichtig sein und er benötigt seine Ruhephasen. Er erlernt Grenzen, das zieht sich bereits durch die Spaziergänge hindurch. Es gibt Phasen, an denen er mit seinen Artgenossen spielen darf. Genauso wie die Phasen, in denen Julia im Vordergrund für ihn steht. Stadtpaziergänge und Spaziergänge im Grünen wechseln dabei ständig ab. Für die Rettungshundearbeit ist mir wichtig, dass der Hund auf diese Art heranreift, sehr viel erleben darf, der sehr viel Entspannung, aber auch Ausleben erfährt. In diesen sensiblen Phasen, die der Hund in diesem ersten Jahr durchläuft, wollen wir den Hund noch gar nicht zu speziell ausbilden oder gar überdrehen, sondern legen Wert auf Basisarbeit und eine richtig gute Beziehung zu seiner Hundehalterin. Es soll ein gutes Verhältnis zu Außenreizen entstehen. Er soll auf seine Hundehalterin fokussiert sein und nicht auf Außenreize.

**In der nächsten Folge wollen wir in einem detailliertes Suchsystem vorstellen, was man in Richtung der Rettungshundearbeit trainieren soll.**

Uwe Friedrich  
Hundezentrum TEAMCANIN  
www.teamcanin.com